

***Gemeindeversammlung der Einwohnerinnen und Einwohner
vom 26. November 2009***

Bericht und Antrag zu Traktandum 1

**Protokoll der Gemeindeversammlung der Einwohnerinnen und Einwohner vom
18. Juni 2009**

Der von der Finanzkommission eingesetzte Prüfungsausschuss hat das Protokoll der Gemeindeversammlung der Einwohnerinnen und Einwohner von Suhr vom 18. Juni 2009 geprüft. Er stellt in der sorgfältigen und genauen Arbeit keine Mängel fest und bestätigt die Richtigkeit der Vorlage. Der Verwaltung und insbesondere dem Gemeindeschreiber, Herrn Hans Huber, danken wir für die ausgezeichnete Protokollführung.

Antrag:

Der Protokollprüfungsausschuss empfiehlt der Gemeindeversammlung der Einwohnerinnen und Einwohner einstimmig, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen und das Protokoll zu genehmigen.

Für den Protokollprüfungsausschuss

Christoph Streuli

***Gemeindeversammlung der Einwohnerinnen und Einwohner
vom 26. November 2009***

Bericht und Antrag zu Traktandum 2

**Verlängerung Hintere Bahnhofstrasse
Erschliessung Kernzone 3
Ausführungskredit Fr. 1'120'000.00**

Die Finanzkommission kann sich hinter dieses Projekt stellen. Die Argumentation des Gemeinderates ist gut begründet und nachvollziehbar, das Projekt selber durchdacht: Verwendung einer bestehenden Baupiste aus der Erstellung der WSB-Neustrecke, keine Verbindung zum Buhaldequartier und damit Verhinderung einer Umfahrung der Knoten „Bären“ und „Kreuz“ (Schleichverkehr).

Das Gebiet Bahnhof Süd (Kernzone 3) soll mit dieser Erschliessung für eine weitere wirtschaftliche Entwicklung so erschlossen werden, ohne dass der Verkehr auf der Ost-West-Achse für eine zusätzliche Belastung sorgt.

Bei einer allfälligen Ostumfahrung, deren Realisierung noch unbestimmt ist, wird diese neue Strasse mit der Ostumfahrung verbunden.

Antrag:

Die Finanzkommission empfiehlt der Versammlung der Einwohnerinnen und Einwohner von Suhr einstimmig, dem Ausführungskredit von Fr. 1'120'000.00 für die Verlängerung der Hinteren Bahnhofstrasse zur Erschliessung der Kernzone 3 (ohne Verbindung zum Buhaldequartier) zuzustimmen.

Finanzkommission der
Einwohnergemeinde Suhr

Hansjürg Rohner, Präsident

Marco Genoni, Aktuar

**Gemeindeversammlung der Einwohnerinnen und Einwohner
vom 26. November 2009**

Bericht und Antrag zu Traktandum 3

**Erweiterung Werkhof Bauamt, Verlegung Altstoffsammelplatz, Langzeitarchiv,
Veloständer Schule
Ausführungskredit Fr. 2'755'000.00**

Ausgangslage

Am 27. November 2008 hat die Einwohnergemeindeversammlung einen Planungskredit von Fr. 128'000.00 für die Bearbeitung des Projektes „Bauamt und Technische Betriebe – Werkhoferweiterung und Lagerplatz; Heizzentrale und Langzeitarchiv“ bewilligt. Nun wird die Heizzentrale aus diesem Sammelprojekt ausgegliedert und separat geplant, siehe dazu Traktandum 4.

Die Finanzkommission hat den Planungskredit damals abgelehnt mit der Begründung, dass einerseits keinerlei nachvollziehbare Variantenabwägung vorgelegt werden konnte, eine saubere Investitionsplanung und -rechnung lagen nicht vor und andererseits vor allem die Einbettung der Zufahrt in die noch ungeklärte Planung der Tramstrasse nicht zufrieden stellend vom Gemeinderat begründet werden konnte. Aus dem Text von damals; *„Die erwarteten relativ tiefen Kosten für die Projekte verleiten zwar zu einer Realisierung am vorgesehenen Standort. Langfristig ist es aber fraglich, ob eine Erweiterung von Werkhof- und Entsorgungseinrichtungen mitten im Dorf und neben dem Schulzentrum sinnvoll sind.“*

Situation heute

In der Zwischenzeit hat sich nichts an diesen Tatsachen geändert, im Gegenteil. Bei Begehungen und Gesprächen stellte die Finanzkommission fest, dass mit der vorgeschlagenen Planung veraltete und kostenintensive Abläufe im bestehenden Werkhof auf viele Jahre hinaus zementiert würden. So sind z.B. die Schreinerei und die Metallwerkstatt im 1. Stock zu finden. Alle Arbeiten und Rohmaterialien müssen zum Teil auf abenteuerlichem Weg dorthin und wieder runter transportiert werden. Diese Abläufe kosten erheblich und werden durch den Erweiterungsbau nicht verbessert, sie werden weiter so bestehen bleiben. Auch sonst sind die Räume den Anforderungen eines zeitgemässen Werkhofes nicht mehr gewachsen. Materiallager sind verstreut und bedingen ebenfalls oft lange Wege, sogar im Hause selber. Bei einem Neubau an einem neuen Standort sollten logistisch flüssige Abläufe und damit markante Einsparungen möglich sein.

Wie weiter

Gemäss Gemeinderat ist der Ersatz der Flächen, welche im Spittel aufgehoben werden müssen, wenn dort gebaut wird, am Dringlichsten. Die Finanzkommission hat bei einer

Besichtigung festgestellt, dass dies eine relativ kleine Fläche für den Werkhof ist. Diese könnte vorübergehend auch mit einem Provisorium, in einer Scheune oder in einem ungenutzten Industriebau überbrückt werden. Das Archiv kann noch etwas warten und ggf. auch an einem anderen geeigneten Ort errichtet werden. Notwendige Synergien mit dem Werkhof sind keine da. Veloparkplätze stehen momentan genügend zur Verfügung, wenn auch noch nicht gedeckt. Die vorgebrachten Einwände und Vorschläge der Schulpflege hat der Gemeinderat nicht aufgenommen (u.A. Schulerweiterungsplanung).

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass beim Werkhof grosser Handlungsbedarf wegen der Arbeitsabläufe und der Gefahren mit der Sammelstelle bestehen. Diese können aber am bestehenden Standort mit dem vorgeschlagenen Projekt nicht gelöst werden. Die Interessen von verschiedenen Akteuren (Bauamt, TBS, Schule und Öffentlichkeit) für die Flächen des gesamten Werkhofs und der jetzt vorgeschlagenen Erweiterung sind gross und weder gemeinsam erörtert noch bereinigt worden.

Folgerung

Es entsteht jetzt die grosse Chance einen Marschhalt einzulegen und - wie bei der Badi sehr erfolgreich geschehen - einen runden Tisch mit den Beteiligten und Betroffenen einzuberufen. Dieser soll andere Standorte (z.B. Zone für öffentliche Bauten und Anlagen beim Schwimmbad) und Lösungen (Zusammenarbeit, externe Vergaben, Sammelstellenkonzept usw.) prüfen. Er soll die Bedürfnisse von Bauamt, Schule, TBS und der Öffentlichkeit bezüglich dieser Kernflächen von Suhr benennen und in die Planung einfliessen lassen. Lieber in zwei Jahren eine saubere Lösung als jetzt für „wenig Geld“ (immerhin knapp drei Millionen Franken) für viele Jahre eine schlechte Lösung zementieren. Eine Abstimmung auf andere Anliegen der Gemeinde wie Zentrumsgestaltung, Verkehrsführung (diese wird dann für die Tramstrasse ja auch klarer sein), Freiflächenplanung, Ansprüche der Schule und Alterskonzept ist dabei unbedingt vorzunehmen.

Aus diesen Gründen kann die Finanzkommission dem Antrag des Gemeinderates nicht folgen und lehnt den Antrag für einen Ausführungskredit von Fr. 2'755'000.00 klar ab.

Antrag

Die Finanzkommission empfiehlt der Gemeindeversammlung der Einwohnerinnen und Einwohner einstimmig, den Antrag des Gemeinderates Erweiterung Werkhof Bauamt, Verlegung Altstoffsammelplatz, Langzeitarchiv, Veloständer Schule – Ausführungskredit Fr. 2'755'000.00, zurückzuweisen.

Finanzkommission der
Einwohnergemeinde Suhr

Hansjürg Rohner, Präsident

Marco Genoni, Aktuar

***Gemeindeversammlung der Einwohnerinnen und Einwohner
vom 26. November 2009***

Bericht und Antrag zu Traktandum 4

Projektierungskredit Heizzentrale öffentliche Gebäude Schulzentrum und Verwaltung

Kreditbegehren Fr. 101'000.00

Die Finanzkommission unterstützt den Antrag des Gemeinderates.

Der Bedarf ist erwiesen, da alle bestehenden Heizungen über 20 Jahre alt sind. Eine zentrale Lösung mit Heizung und Warmwasser für alle öffentlichen Gebäude im Dorfzentrum ist sinnvoll. Es wurde eine gründliche Abklärung von verschiedenen Varianten vorgenommen und transparent kommuniziert.

Positiv ist zu vermerken, dass die nun vorgeschlagene Lösung unabhängig von einer Erweiterung des Werkhofes realisiert werden kann.

Zu prüfen wäre eine Variante mit der Betreibung der Anlage durch ein Unternehmen, ähnlich wie es für den Bezug von Fernwärme mit der TBS geplant ist.

Antrag

Die Finanzkommission empfiehlt der Gemeindeversammlung der Einwohnerinnen und Einwohner einstimmig, dem Begehren für einen Projektierungskredit von Fr. 101'000.00 für eine Heizzentrale öffentliche Gebäude Schulzentrum und Verwaltung zuzustimmen.

Finanzkommission der
Einwohnergemeinde Suhr

Hansjürg Rohner, Präsident

Marco Genoni, Aktuar

***Gemeindeversammlung der Einwohnerinnen und Einwohner
vom 26. November 2009***

Bericht und Antrag zu Traktandum 5

**Voranschlag 2010 der Einwohnergemeinde mit einem unveränderten
Steuerfuss von 110% und
Budget 2010 der Technischen Betriebe Suhr**

Die Finanzkommission hat den Voranschlag 2010 der Einwohnergemeinde und der Technischen Betriebe Suhr geprüft. Unsere Prüfung hat ergeben, dass ernsthaft und mit gebührender Vorsicht budgetiert wurde. Nach wie vor sind gewisse Aufwände schwer einzuschätzen, da wichtige Entscheidungen seitens Kanton und Bund noch ausstehend sind (vorab im Gesundheitswesen). Auch darf das gute Ergebnis des Rechnungsabschlusses des Jahres 2008 nicht dazu verleiten, allzu optimistisch in die Zukunft zu blicken. Doch hat das gute Resultat der Gemeinde erlaubt, sich mit relativ hohen Abschreibungen bei den grossen Investitionen etwas Luft zu schaffen.

Steuereinnahmen

Es wurde mit gleich bleibenden Steuereinnahmen in der Höhe von 20.5 Mio. budgetiert in der Annahme, dass die Wirtschaftskrise im Jahr 2010 noch nicht grosse Auswirkungen auf die Steuereinnahmen haben wird.

Auswirken wird sich die kritische Wirtschaftslage höchstens bei den Aktiensteuern, die aber einen eher kleinen Teil der Steuereinnahmen bilden.

Laufende Rechnung

Sorgen machen die erhöhten Aufwendungen im Personalbereich. Ziel der Etaterhöhung ist es, mit den nun vorgenommenen Anpassungen den Personalbestand zu stabilisieren und die Fluktuationsrate zu vermindern.

Die vorgeschriebenen Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen und die Abschreibungen auf Finanzvermögen in der Höhe von knapp 1 Mio. führen zu einem Fehlbetrag von gut 400'000 Franken in der laufenden Rechnung. Dies lässt die Belastbarkeitsquote gegenüber dem Voranschlag 2009 auf die Hälfte schrumpfen.

Mit dem Voranschlag 2010 beantragt der Gemeinderat Suhr der Versammlung der Einwohner und Einwohnerinnen den Steuerfuss auf 110% zu belassen. Die schwierige Einnahmensituation und eine leichte Erhöhung bei den laufenden Ausgaben lassen den finanziellen Druck auf einem hohen Niveau stehen. Die Prognosen im Finanzplan 2009 bis 2012 sehen vor, dass die Eigenfinanzierung konstant abnehmen wird. Das bedeutet, dass die Vorgaben der Finanzstrategie bei weitem nicht eingehalten werden können: Für das Jahr 2010 sind 0.5 Mio. an Eigenfinanzierung anstatt 2.5 Mio. gemäss Finanzstrategie

budgetiert. Der Gemeinderat wird aufgefordert, seine Überlegungen zur langfristigen Sanierung der Gemeindefinanzen darzulegen.

Investitionsrechnung

Die vorgesehene Nettoinvestitionszunahme beträgt Fr. 5'235'000.00. Die Investitionen müssen zum grössten Teil mit Fremdkapital gedeckt werden.

Technische Betriebe Suhr

Die vorgelegten Begründungen für die Abweichungen gegenüber Vorjahresbudget und Rechnung 2008 sind plausibel. Die Einführung der Kostenrechnung hat mehr Transparenz bezüglich Wirtschaftlichkeit und Risiken in den verschiedenen Geschäftsfeldern geschaffen. Wir beantragen das Budget 2010 der TBS zu genehmigen. Die TBS hat eine sehr gute Infrastruktur und die notwendigen Sanierungen können weiterhin mit der guten Eigenfinanzierung vorgenommen werden.

Fernsehgemeinschaftsantenne (Multimedia)

Der budgetierte Umsatz steigt gegenüber Budget 2009 und Rechnung 2008 um rund 0.6 Mio. auf 5.1 Mio. an, da die Nachfrage nach Multimedia-Angebote (Fernsehen inkl. Digitalfernsehen, Internet und Telefonie) stetig steigt. Es sollen weiterhin hohe Abschreibungen (1.3 Mio.) getätigt werden und die geplanten Investitionen im Glasfasernetz in der Höhe von netto 1.4 Mio. nahezu aus der laufenden Rechnung finanziert werden.

Wasserwerk (WWS)

Der budgetierte Umsatz ist leicht sinkend. Die Kunden gehen mit der Ressource Wasser haushälterisch um. Dadurch sinken die vorgesehenen Abschreibungen leicht auf etwa 0.4 Mio. Dem steht ein Nettoinvestitionsbedarf von 0.5 Mio. gegenüber.

Elektrizitätswerk (EWS)

Der budgetierte Umsatz des EWS steigt um 1.2 Mio. gegenüber der Rechnung 2008 aber stagniert auf 11.3 Mio. gegenüber dem Budget 2009. Die Trennung Netz-Strom ist im Budget transparent dargestellt. Die vorgesehenen Abschreibungen betragen 0.9 Mio, demgegenüber ist der Investitionsbedarf netto 1.5 Mio.

Fazit

Der Voranschlag 2010 zeigt auf, dass die Gemeinde Suhr die geplanten Investitionen nicht aus eigenen Mitteln zu finanzieren vermag. Umso wichtiger erscheint der Finanzkommission, dass sich der neu zusammengesetzte Gemeinderat mit einer mittel- bis langfristigen Planung der Gemeindeentwicklung befasst.

Denn die begonnene Umverteilung der Lasten von Bund auf Kanton und vom Kanton auf die Gemeinden ist noch nicht beendet. So ist es immer wichtiger, mit einer visionären Weitsicht den Einsatz der Steuereinnahmen zugunsten der Einwohner und Einwohnerinnen so sorgfältig wie möglich zu planen.

Antrag

Trotz dieser unerfreulichen Aussichten empfiehlt die Finanzkommission der Gemeindeversammlung der Einwohnerinnen und Einwohner im Verhältnis von 4:1 Stimmen (anwesend 5)

- dem Voranschlag 2010 der Einwohnergemeinde Suhr mit gleich bleibendem Steuerfuss von 110%,
- wie auch dem Budget 2010 der Technischen Betriebe Suhr zuzustimmen.

Finanzkommission der
Einwohnergemeinde Suhr

Hansjürg Rohner, Präsident

Marco Genoni, Aktuar